Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 93 (1998)
Heft: 4

Rubrik: Info-Mix

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Leser meint

Legen wir richtige Gärten an! Eine Schweizer Wohnsiedlung und ihr Umfeld kann man zwar nicht als elend bezeichnen, aber im Vergleich etwa mit der Bärenanlage im Zürcher Zoo ist sie armselig. Rasen, einzelne Bäume, Parkplätze und ein ungemütlicher Spielplatz sind die Norm. Natürliche Lebensgrundlagen gibt es in unsern Agglomerationen auch kaum mehr, dafür viele Quadratkilometer steriler Grünflächen, Gärten sind das bestimmt keine.
Was aber ist ein Garten? 1. riecht er nicht nach schlecht verbranntem Benzin, sondern begleiten seine Gerüche den Jahreslauf und geben dem Menschen ein Gefühl für den Fluss der Zeit. 2. gibt er Geborgenheit in der Natur. Sein Wachen und Wuchern weckt Optimismus. 3. beruhigt er; sein Rhythmus ist ganz anders als der der täglichen Hetze. 4. bringt er uns die Tiere zurück, unsere Verwandten. 5. fühlt man einen Garten mehr, als dass man ihn versteht, das stärkt das Gemüt und inspiriert uns. 6. ist er ein Ort der Begegnung, des Plauderns und Zeitverschwendens – lauter Dinge, die ein Mensch neben Arbeit, Bildung und sauberer Wäsche dringend braucht, um glücklich zu sein.
Hier nun ein paar Anregungen, wie man diesem Ziel mit Pflanzen und Gestaltung näher kommen kann: Erstens mit Wildrosen, Geissblatt, Glyzinien, Holunder, Zimtrosen und Liguster, alles pflegeleichte, schöne und reichlich blühende Pflanzen. Zweitens Naturhecken pflanzen wie am Waldrand, denn sie schützen vor Lärm, verbessern die Luft und bieten Tieren Lebensraum. Drittens ein paar Gemüsebeete und Obstbäume anlegen, denn ein solcher Garten riecht wohl, und die Gartenarbeit stimmt friedlich. Viertens ein kleines Wäldchen mit einem Kletterfelsen und ein paar dicken Baumstämmen zum Sitzen und Schaukeln oder als Kinderversteck und Schutzinsel für Erwachsene anlegen. Fünftens einen Brunnen, Grillplatz mit Pergola und eine grosse Linde oder Kastanie als schattenspendenden Treffpunkt zum Schwatzen und Feiern vorsehen. Sechstens einen Platz für Ballspiele einzäunen.
Verena Guran-Fierz, Zumikon

Tagungen

- 12.–14.11. in Zug: Tagung EKD/BAK «Erkenntnisgewinn oder Machtmittel? Grundlage und Anwendung von Inventaren»
- 19.11. in Bern: Tagung der VLP und des Städteverbandes: «Zusammenarbeit in der Stadtregion»
- 19.11. in Zürich: Fachtagung der Regionalplanung Zürich und Umgebung «Konsum und Freizeit»
- 27.11. Seminar am SANU in Biel: «Landschaftsentwicklungskonzept»
- 8.12.–26.1.99 Vortragsreihe an der ETH Zürich: «Forum für Raumordnung - Raumordnung im Wettbewerb»

Neue Bücher

Architektenlexikon der Schweiz: Das Architektenlexikon der Schweiz liefert zu mehr als 800 Architektinnen und Architekten des 19. und des 20. Jahrhunderts einige wichtige Daten zu deren Wirken. Dabei konzentriert sich das Nachschlagewerk nicht nur auf das Bauen im engeren Sinne, sondern macht auch Angaben zu Tätigkeiten im Ingenieurwesen, in der Architekturtheorie, der Planung, der Innenarchitektur und der Landschaftsgestaltung. Bei einem Personenlexikon stellt sich immer die Frage, wer denn wieso berücksichtigt worden ist. Die einen finden diesen Architekten nicht, die andern können nicht verstehen, wieso jener zu Ehren kam. An der Auswahl der Herausgeberinnen lässt sich leichtfertig immer etwas kritisieren. Sicher gibt das Architektenlexikon aber einen umfassenden Eindruck über das Baugeschehen in den letzten beiden Jahrhunderten und den damit verbundenen Persönlichkeiten. Hilfreich für Recherchearbeiten sind die Hinweise, die bei jedem Eintrag angeführt sind. Sie beinhalten eine Werkauswahl und Angaben zu weiterführender Literatur. Alles in allem ist das Architektenlexikon ein nützliches Werk, auf das wir schon lange gewartet haben. (Ph. M.)
Isabelle Rucki/Dorothee Huber (Hrsg.): «Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert, Birkhäuser-Verlag Basel, 615 Seiten, über 800 s/w-Abbildungen, 248 Fr.

1. Alpenreport: Kürzlich ist der von der Internationalen Alpenschutz-Kommission CIPRA herausgegebene erste «Alpenreport» erschienen, eine umfangreiche Sammlung von Daten, Problemen und Lösungsansätzen rund um den Alpenraum. Zum erstenmal können im selben Buch alpenweit Fakten zu Verkehr und Transport, Freizeit, Tourismus sowie Natur und Landschaft nachgeschlagen werden. Das in diesem Grundlagenwerk für die alpinen Regionen Deutschlands, der Schweiz, Frankreichs, Italiens, Sloweniens und Liechtensteins aufbereitete Material beleuchtet die Hintergründe aktueller politischer Streitpunkte. Wesentliches Merkmal bei diesem Nachschlagewerk ist die sorgfältige Darstellung der grossen Datenmengen und länderübergreifenden Vergleiche. In seiner Fülle an Informationen, die zu den drei erwähnten Schwerpunktthemen geordnet sind, versorgt der «Alpenreport» mit seiner Sachlichkeit unterschiedlichste, an den Alpen interessierte Kreise mit Fakten. Informativ und dezent bebildert sorgen zudem über 70 thematische Kurzbeiträge international bekannter und engagierter Persönlichkeiten für wichtige Denkanstösse. So werden viele positive Beispiele gesammelt, wie die nachhaltige Entwicklung im Alpenraum bereits gefördert wird. Es ist zu hoffen, dass dieses Werk von den Branchenverbänden und politischen Autoritäten gebührend zur Kenntnis genommen wird. (P.K.)
Autorenkollektiv: «1. Alpenreport», herausgegeben von der CIPRA, Verlag Paul Haupt Bern, 472 Seiten, reichlich bebildert, 38 Fr.

Kulturlandschaft Stadt: Ursula Koch war während zwölf Jahren Stadträtin von Zürich. In dieser Zeit amtierte sie als Vorsteherin des Bauamtes. Ihre markanten Worte und ihre Taten im Alltag lösten die unterschiedlichsten Reaktionen aus, weit über die Stadtgrenzen hinaus. Das auf ihren Rücktritt aus dem Stadtrat erschienene Buch versteht sich als Dank für ihr beherztes Einstehen für die «Kulturlandschaft Stadt». In nahezu 20 Kapiteln schreiben meist bekannte Namen zu Themen aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Denkmalschutz. Die Texte beziehen sich schwergewichtig auf die Stadt Zürich, einige behandeln aber auch Stadt-Themen ganz allgemein oder andernorts. Nicht nur die Vertreter des Bauens kommen zu Wort, sondern auch Garten- und Natur-Fachleute. Die unterschiedlichen Texte geben einen Eindruck über die Vielfalt des städtischen Gefüges, eben der «Kulturlandschaft Stadt». (Ph. M.)
Autorenkollektiv: «Kulturlandschaft Stadt, Architektur - Städtebau - Denkmalschutz, Texte für Ursula Koch, Stadträtin von Zürich 1986 bis 1998», Verlag Hochparterre, 127 Seiten